



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Projektrückschau

JuMuW [You move]

Jugendforschungswerkstatt Multikulturelles Wien. Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zu interkulturellem Lernen und multikulturellen Lebenswelten für Jugendliche und von Jugendlichen in Wien

Projektleitende Einrichtung

Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie
ao. Univ.Prof. Dr. Thomas Fillitz
thomas.fillitz@univie.ac.at

Beteiligte Schulen

KMS Steinergerasse, W
KMS Kinzerplatz, W

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Fachhochschule Joanneum, ZML Innovative Lernszenarien, Graz, ST
Pädagogische Hochschule Wien, Institut für Forschung,
Innovation und Schulentwicklung



JuMuW [You move]

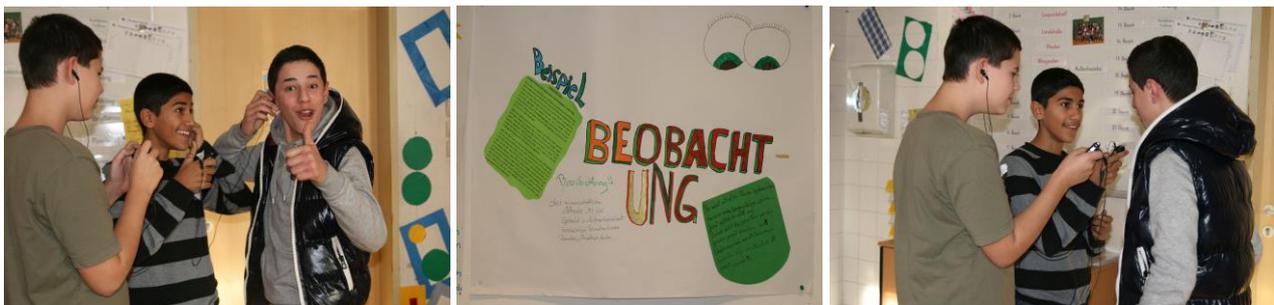
Jugendforschungswerkstatt Multikulturelles Wien. Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zu interkulturellem Lernen und multikulturellen Lebenswelten für Jugendliche und von Jugendlichen in Wien

Das Sparkling Science-Projekt* JuMuW leistete einen Beitrag zu Interkulturellem Lernen in Wiener Mittelschulen in drei Phasen: 1) Sozialwissenschaftler/innen und Lehrer/innen aus zwei Schulen erarbeiteten in Phase I ein Konzept zum Umgang mit Diversität, die „Jugendforschungswerkstatt“. Interkulturelles Lernen verband sich dabei mit forschendem Lernen. 2) Dieses Konzept wurde in Phase II mit 12-16 jährigen Schüler/innen aus den Wiener KMS Kinzerplatz und KMS Steingasse innerhalb eines Schuljahrs umgesetzt. 3) In Phase III arbeiteten Wissenschaftler/innen und Lehrer/innen die Erkenntnisse so auf, dass sie praktisch und nachhaltig nutzbar gemacht werden, u.a. in Form von Unterrichtsmaterialien. Alle Phasen wurden im Internet dokumentiert. Die Ergebnisse wurden öffentlichkeitswirksam verbreitet.

Vom Erlernen sozialwissenschaftlicher Methoden ...

Zwischen September und Dezember 2011 erlernten die Schüler/innen Forschungskompetenzen durch das Erproben sozialwissenschaftlicher Methoden, das Erlernen anthropologischer Sachverhalte und das Ausbauen von Personal- und Sozialkompetenz. Von Februar bis Juni 2012 erforschten sie in eigenen Forschungsprojekten ihr Verhalten in Schule und Freizeit zu Themen wie Mode, Sport, Computerspiele, Gewalt und Drogen. Dabei entstanden Fallstudien, die auch für die erwachsenen Beteiligten neue Erkenntnisse lieferten und die in einer gemeinsamen Buchpublikation dokumentiert wurden.

Schüler/innen, Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen arbeiteten mit großem Enthusiasmus zusammen und lernten viel mit- und voneinander. Die Schüler/innen vertieften in einer Uniführung, einer Forschungsrallye, zwei Workshops zu Fotografieren und Beobachten an der Universität und zwei weiteren Workshops zu Fragebögen und Interviews an ihren Schulen v. a. ihre Methodenkompetenzen.



*Sparkling Science ist ein Programm des BMWF, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen Projekten des disziplinär breit gefächerten Programms werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden.

Themen waren z. B. Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Universität und Schule, soziale Ungleichheiten und Essen von Jugendlichen in Österreich und anderswo. Zu diesem Anlass frühstückten Wissenschaftler/innen und Schüler/innen gemeinsam, was bei den Schüler/innen großen Anklang fand. Im 4. Workshop führten die Schüler/innen die Wissenschaftler/innen durch ihre Schule und zeigten ihnen Lieblingsorte und Orte, wo sie sich nicht besonders wohl fühlen. Das war wiederum für die Wissenschaftler/innen besonders interessant. Die Workshops fanden bei den Schüler/innen großen Anklang, wie Aussagen aus den Evaluationen belegten („urchillig“, „nett und lustig“, „spannend“), v. a. die vielen Kleingruppenarbeiten und das Ausprobieren der unterschiedlichen Methoden gefiel den Jugendlichen. Weniger Freude hatten sie mit „Forschungsaufträgen“, die sie als Hausübung aufbekamen.

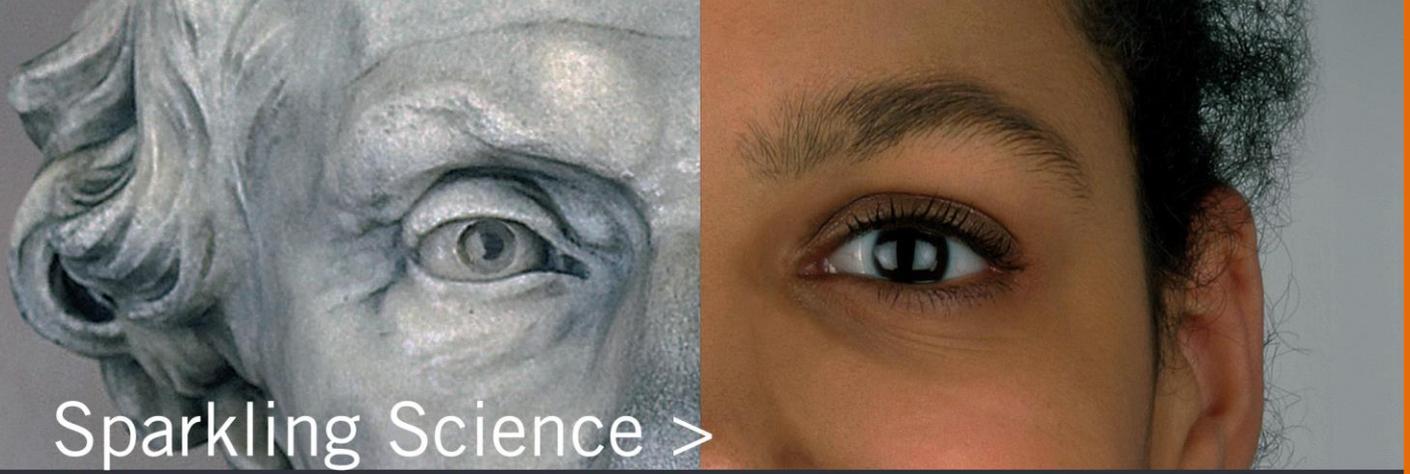
... bis zur Präsentation der eigenen Forschungsergebnisse auf einem Kongress

Im Sommersemester 2012 fanden weitere drei Workshops an der Universität statt, und zwar zu Themenfindung, Datenanalyse und Präsentation. Diese Phase war für alle Beteiligten besonders herausfordernd, aber auch besonders spannend. Die Jugendlichen arbeiteten fast alle in Teams, fanden alle eine Fragestellung, die sie mit Hilfe des Forschungskreislaufes systematisch bearbeiteten, schrieben einen Forschungsbericht für die gemeinsame Publikation und präsentierten ihre Ergebnisse beim Juniorforscher/innenkongress am 14. Juni 2012 in Form eines Quiz. Dass dieser Kongress im festlichen Rahmen des Kleinen Festsaals der Universität Wien stattfinden konnte, beeindruckte alle Beteiligten. Die erste Version des Dokumentarfilms über JuMuW, Urkunden für Schüler/innen und Lehrer/innen, die Präsentation der Publikation und ein Buffet rundeten das Programm ab.

Weiterarbeit an den Erkenntnissen am Abschlusskongress und darüber hinaus.

Zwischen September 2012 und April 2013 arbeiteten Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen die Ergebnisse der Jugendforschungswerkstatt auf und stellten sie in einer Abschlusskonferenz am 14. Dezember einem Fachpublikum zur Diskussion. Hier entstanden wichtige Ergebnisse für den Abschlussbericht und es wurden Möglichkeiten gefunden, einige Erkenntnisse über Projektende weiterzubearbeiten, u. a. in Partnerschaft mit der Pädagogischen Hochschule Wien. Für Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen war diese intensive Zusammenarbeit zwar aufwändig und herausfordernd, aber am Ende sind alle stolz auf die gemeinsamen Ergebnisse.





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeAD

www.bmwf.gv.at
www.sparklingscience.at

BMWF^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung